Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 27

Rubrik: Lohnkampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Perhandswesen.

Bürcher Gewerbeverband. Wie man mitteilt, wird Herr Dr. jur. Rarl Hafner von feiner jetigen Stelle als Se= fretär und juriftischer Berater des Gewerbeverbandes Zürich

mit Ende dieses Jahres zurücktreten. Berr Dr. Safner gedenkt ein Rechtsanwaltsbureau zu eröffnen. In ihm verliert der Gewerbeverband eine tüchtige Kraft.

Cobnkampf-Chronik.

Gine Lohnbewegung der Glafer in Zürich führte zur Bereinbarung eines zwei Jahre gültigen Lohnvertrages, wonach bei unveränderter Löhnung vom 1. Oftober an neunstündige Arbeitszeit gilt, die Löhnung der Affordarbeit um 10 % erhöht wird und für Ueberzeitarbeit 25 % Lohnzuschlag bewilligt wurde. ("Tagbl.")

Der Gießerstreit in Rorschach ift nach vieltägigen mühevollen Unterhandlungen beigelegt worden. Arbeitsvertrag ift fallen gelaffen, dagegen ift eine Fabritordnung aufgestellt worden, worin eine Lohnstala nach gemeinsamer Bereinbarung figuriert. Der Tarif für Affordarbeit wird einer gemeinsamen Revision unterzogen. Die Arbeitszeit wurde auf 10 Stunden inkl. viertelftundiger Inuni= und Besperpause festgesett.

Schreinerstreif in Chang-de-Fonds. Montag Den 25. September fand die lette Versammlung der Unternehmer des Schreinergewerbes und der streikenden Arbeiter statt. Die Verhandlungen dauerten von 2 Uhr nachmittags bis $11^{1/2}$ Uhr abends. Schließlich wurde eine Verständigung erzielt. Der Streif ist somit beendigt. Die Arbeit wurde überall Mittwoch wieder aufgenommen.

Die Beilegung des Schreinerstreits in Chaux-de-Fonds, der über vier Wochen gedauert hatte, ist auf folgender Grundlage erfolgt: Zehnstündige Arbeitszeit (Samstag neun Stunden für zehn bezahlt); für junge und invalide Arbeiter ein Minimumstundenlohn von 42 Rp.; Schreiner 50 Rp.; Maschinenarbeiter 60 Rp.; Maschinenhilfs-arbeiter 50 Rappen; Ueberstunden bis abends 11 Uhr 25 Proz., nach 11 Uhr und Sonntagsarbeit 50 Proz. Zuschlag. Die Affords oder Stückarbeit ist gänzlich absgeschafft. Das obligatorische Syndikat ist anerkannt, Die Afford- oder Stückarbeit ift ganglich abvollständige Umneftie für Arbeitseinstellung gewährleiftet. Diese Konvention ist für drei Jahre abgeschlossen, mit sechsmonatlicher Kündigung.

Metallarbeiterbewegung in Berlin. Laut einer Meld= ung des "Lokal-Anz." bedeutet die am 29. September erfolgte Schließung des Arbeitsnachweises des Verbandes Berliner Metallindustrieller, daß von da ab kein streiken= der oder entlaffener Arbeiter bei den Firmen des Ver= bandes Beschäftigung findet. Bei der in Aussicht genommenen eventuellen Schließung sämtlicher metall-industrieller Betriebe würden etwa 65,000 Arbeiter

ausgesperrt sein.